

Vorrede.

Ein lebendiges Anschauen des Menschenlebens durch die verschiedenen Jahrhunderte in einzelnen Charakterbildern: das ist das Ziel des ersten geschichtlichen Unterrichts. Systematische Reihenfolge und wissenschaftliche Vollständigkeit muß daher einem ersten Lernbuche für die Geschichte ferne bleiben. Die einzelnen Charaktere müssen wie Heldengestalten lebendig vor der Seele des Kindes stehen; sie müssen Fleisch und Blut gewinnen und, wie theure Verwandte und Freunde, von ihnen geachtet und geliebt, oder bei einzelnen abschreckenden Beispielen verachtet werden. So wird allgemeine wie nationale Volksbildung durch den ersten Geschichtsunterricht gefördert.

Was vorliegenden Erzählungen von diesen Erfordernissen abgeht, muß der Lehrer durch mündliche lebendige Darstellung ersetzen; sie sind nur zur Wiederholung des Gesagten den Kindern in die Hände zu geben; sie sind gleichsam nur die Gerippe, um welche der Lehrer seine Helden bildet und formt, ein Handbuch für den Lehrer bilden sie nicht.

Der belebende Einfluß der Poesie auf Kinderherzen ist zu allgemein anerkannt, als daß wir nicht bei jedem Unterrichtsge-